



inklusive musizieren - potenzial von musik-apps zur förderung von teilhabe (AG 37)

MEHR MUSIK!

Musikschulkongress

28.-30. April 2023, Kassel

Prof. Dr. Juliane Gerland

Sven Kirsten



Musikunterricht im inklusiven Kontext

UN-BRK: Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Artikel 24 (Bildung) (1)

Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

...

b) Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen

c) Menschen mit Behinderungen zur wirklichen wirksamen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen

Musikunterricht im inklusiven Kontext

UN-BRK

Artikel 30 Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport (2)

Die Vertragsstaaten treffen geeignete Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu geben, ihr kreatives, künstlerisches und intellektuelles Potenzial zu entfalten und zu nutzen, nicht nur für sich selbst, sondern auch zur Bereicherung der Gesellschaft

Musikunterricht im inklusiven Kontext

bestmögliche individuelle Förderung: hohe Diversität von Lernvoraussetzungen

Motivation

Interessen

Ziele

Fähigkeiten

Behinderungserfahrungen

Vorerfahrungen
und Kenntnisse

Selbstbild

Kulturelle Einflüsse

Musikunterricht im inklusiven Kontext

auf Seiten der Lehrkräfte?

Ziele

Selbstbild

Interessen

Motivation

Fähigkeiten

Kulturelle Einflüsse

Behinderungserfahrungen

Vorerfahrungen und Kenntnisse



eigene Biografie „am Instrument“

didaktische & methodische
Kenntnisse

Menschenbild

Bedeutung von „Leistung“

...

Musikunterricht im inklusiven Kontext

Individuelle Förderung...

- ...geht vom Individuum aus
- ...unterstützt dabei, Stärken und Potentiale zu entfalten
- ...geht auch ungewöhnliche Wege

„Sonderpädagogischer Mehrwert“ von Musik-Apps

oder: Warum Musik-Apps?

- hoher Aufforderungscharakter
- wenig physische Kraft und (je nach App) geringere feinmotorische Fähigkeiten erforderlich
- „Verstärkung“ von Handlungen
- Vorteilhaft für Arrangements
- Intuitive Zugänge möglich

Nutzbarkeit von Musik-Apps in inklusiven Settings

„Qualitätskriterien“

- Visuelle Strukturierung
- Features: Einfach bis komplex
- Musikalische Substanz
- Eignung für professionellen Einsatz
- ...

Nutzbarkeit von Musik-Apps in inklusiven Settings

zu bedenken:

- Nutzen von Apps immer von konkreter Situation und Lernvoraussetzungen abhängig
- Apps ersetzen kein Instrument, sondern sind Instrumente für sich
- daher auch kein Selbstläufer, Erarbeitung auch durch Lehrkräfte nötig

FORSCHUNGSKONTEXT

be_smart

- BMBF Förderlinie Digitalisierung in der Kulturellen Bildung
 - Leibniz Universität Hannover & FH Bielefeld
 - 2017-2022 | FKZ01JKD1710/A
-
- Bedeutung spezifischer MusikApps für die Teilhabe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit komplexer Behinderung an Kultureller Bildung
 - Expert*innen-Interviews
 - Fokus-Interviews mit jungen Nutzer*innen
 - Gruppendiskussionen
 - Videoanalysen inklusionsorientierter Praxis musikalischer Bildung

Mindset Digitalisierung*



Ergebnisse der Videoanalysen

- verschiedene pädagogische Interaktionsqualitäten
- verschiedene Interaktionsmodi | Musik



instruieren

demon-
strieren

explorieren

Pädagogische Interaktionsqualitäten





alleine
Musizieren

parallel
Musizieren

gemeinsam
musizieren

Interaktionsmodi Musizieren



Spannungsfelder von Inklusion und Exklusion

Besonderung (Othering) /
besonderes (positiv) sichtbar bzw. hörbar machen

Individuelle musikpädagogische Bildungsprozesse /
Gemeinsames Musizieren

Musikalisches Talent /
Voraussetzungslose Teilhabe

Inputorientierung /
Outputorientierung

So können MIDI-Controller auch aussehen

Soundbeam

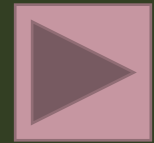


<https://www.soundbeam.co.uk/>

Magic Flute



[https://www.formex-medical.nl/imgprod/400x400/mybreathmymusic-the-magic-flute\(507\).jpg](https://www.formex-medical.nl/imgprod/400x400/mybreathmymusic-the-magic-flute(507).jpg)



https://www.youtube.com/watch?v=9SH4HLmZ_CQ

Musik-Apps sind keine Sonderlösung

„Design für Alle beschreibt einen Gestaltungsprozess, der darauf abzielt Zugänglichkeit, Nutzbarkeit und Erlebbarkeit für möglichst alle Menschen zu erreichen. Dies bedeutet, dass die gebaute Umwelt, Produkte und Dienstleistungen so gestaltet sein sollen, dass sie die Bandbreite menschlicher Fähigkeiten, Fertigkeiten, Bedürfnisse und Vorlieben berücksichtigen, ohne Nutzer durch Speziallösungen zu stigmatisieren [1].“

<https://www.design-fuer-alle.de/design-fuer-alle/>

Musik Apps: Allgemeine Lösung, individuell adaptierbar

Beispiel: Soundwhacker (Patrick Schäfer)



DIY-MIDI-Controller für
GarageBand

<https://soundwhackers.jimdofree.com/>

Beispiel: AUMI (Adaptive Use Musical Instrument)



Bewegungs- und
gestengesteuertes
Musizieren

<http://aumiapp.com/images/frontPage.jpg>



https://microsites.pearl.de/i/07/hz2556_2.jpg

GarageBand (Android: WalkBand)



GarageBand: Features mit „inkluisivem Potential“

- Liedbegleitung mit Akkorden
- Oberfläche individuell anpassbar
- Improvisation mit Skalen → Übersichtlich
- Hohe Qualität der Nutzerführung und Sounds

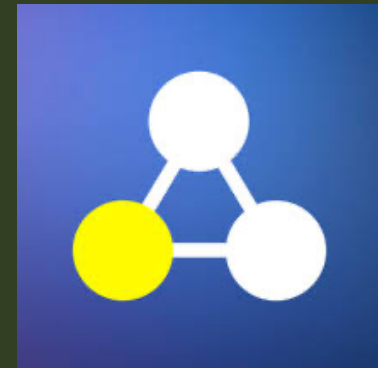
Thumbjam



- Virtual Instrument
 - Es gibt zahlreiche „VI“ im Appstore, meist nicht für professionellen Gebrauch konzipiert
- MIDI-Controller
- „Voice to MIDI“
- Klar strukturierte Oberfläche, professioneller Funktionsumfang

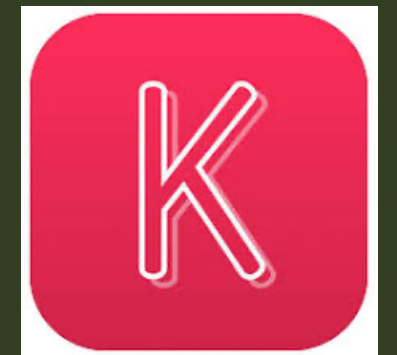
Navichord

- Akkorde konstruieren
- Akkord-Vorlagen für Lieder erstellen
- Playbacks erstellen



Sampler (z.B. Keezy, Koala)

- Von einfach bis komplex...
 - Aufnehmen, editieren, loopen
 - Quellen wie z.B. Stimme, Instrumente, Alltagsgeräusche, Audiodateien...
-
- Android Alternativen zu Keezy:
 - Indigo Pad
 - Indigo Beat maker
 - Simple Sampler



Intuitive Eingabemöglichkeiten

viele Apps haben sehr intuitive und
spielerische Arten
der Bedienung und bieten dadurch
besonders
niedrigschwellige Zugänge

Beispiele:

- [Playground](#)
- [LOOPIMAL](#)
- [Singing Fingers](#)
- [Specdrums](#)



Literatur

- ANTAKI, C. / FINLAY, W. / WALTON, C. / PATE, L. (2008): Offering choices to people with intellectual disabilities: an interactional study. In: Journal of Intellectual Disability Research 52 (12), pp. 1165-1175
- BARTELHEIMER, P. / BEHRISCH, B. / DÄBLER, H. / DOBSLAW, G. / HENKE, J. / SCHÄFERS, M. (2020): Teilhabe. Eine Begriffsbestimmung, Wiesbaden: Springer VS
- GERLAND, J. (2016): Wi(e) der die Barrieren im Kopf. Öffnung von Kulturinstitutionen für inklusive Entwicklungen, in: Kunst, Kultur und Inklusion. Teilhabe am künstlerischen Arbeitsmarkt, hrsg. von J. Gerland / S. Keuchel und I. Merkt, Regensburg: Con Brio Verlagsgesellschaft. S. 63-67
- GERLAND, J. (2022): (Un-)Doing Musical Differences - Gemeinsam improvisieren mit Musik Apps. In: Zeitschrift für Sozialmanagement 2/22, S. 107-118
- PFISTER, A. / STUDER, M. / BERGER, F. / GEORGI-TSCHERR, P. (2018): Teilhabe als Kontinuum. Eine empirisch begründete Theorie über die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in unterschiedlichen Lebensbereichen. In: Teilhabe 57 (2), S. 68-74